



Nominiert: Deutscher Nachhaltigkeitspreis Architektur 2025

Kita „Weiße Stadt“, Oranienburg

Insbesondere im Bereich Bildungsbau stellen Holzbauten als ressourcenschonende, CO₂-bindende und zirkulären Bauweisen derzeit immer noch eine Ausnahme da. Hier werden wegweisende Beispiele gesucht, um eine nachhaltige Baukultur in konventionelle Planungs- und Genehmigungszusammenhänge zu bringen.

Mit der Kita „weiße Stadt“ gelang es dem Büro Knoche Architekten gemeinsam mit der Stadt Oranienburg als Bauherrin, ein lokales Pionierprojekt für ökologisches und wirtschaftliches Bauen vorbildlich umzusetzen. Mit der Unterbringung in einem kompakten 2-geschossigen Baukörper, der von einem äußeren Laubengang umgeben ist, wurde darüber hinaus eine übertragbare typologische Antwort für diese wichtige Bauaufgabe gefunden.

Im Inneren ist der Grundriss nach dem Windmühlen-Prinzip organisiert. Die Aufenthalts- und Gruppenräume sind jeweils in Raumpanglen zusammengefasst, die wechselweise an allen vier Außenfassaden positioniert sind. Alle Gruppenräume werden dadurch großzügig mit Tageslicht versorgt und verfügen über einen direkten Blick ins Grüne. Ein zentraler Kern nimmt die Sanitär- und Nebenräume, sowie die Haupttreppe auf. Der umlaufende Flur öffnet sich an je vier Stellen an der Außenfassade. Im Zusammenspiel mit dem ebenfalls 2-geschossigen Laubengang ergibt sich eine sensibel durchdachte Innen-Außenraum-Zonierung mit fließenden Übergängen.

Durch die Materialität der Fassade und der konsequenten Ausführung als steck-, sicht- und erlebbare Holzkonstruktion, übernimmt der Bau auch die Aufgabe mit seiner natürlichen Haptik Atmosphären und Menschen positiv zu prägen.

Es wurde Wert auf die Verwendung lokaler Hölzer gelegt. Außen- und Innenwände, sowie das begrünte Dach sind mit Holzfasern gedämmt. Gegründet ist das Gebäude auf einer Bodenplatte aus Recyclingbeton mit einer unterseitigen Dämmung aus Schaumglasschotter. Kunststoffe, Verbundkonstruktionen und Lösungsmittelhaltige Beschichtungen wurden weitestgehend vermieden und durch einfach rückzubauende und recycelbare Produkte auf der Basis natürlicher Materialien ersetzt.

Die natürliche Belüftung der Gruppenräume, ergänzt durch eine schlichte, aber effiziente Nachtauskühlung über Fassade und Dach, ermöglicht ein wartungsarmes Haustechnikkonzept. Über die örtlich anliegende Fernwärme können die Fußbodenflächen des Kindergartens beheizt werden. Darüber hinaus versorgt eine großzügig bemessene Photovoltaikanlage auf dem Dach die Einrichtung mit Strom aus erneuerbaren Energien.

In einem Dreiklang positioniert sich die Kindertagesstätte »Weiße Stadt« sowohl konstruktiv, atmosphärisch, als auch im Betrieb als zeitgemäß umweltbewusster Neubau für die Gesellschaft.